Die Schultheissen zu Brugg ; Stadtschreiber und Schulmeister ; Masse und Münzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **73 (1961)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schultheißen zu Brugg[1]

1414	Hans Schwerzer
1416	Wernher Moser (Heinrich Sattler ?)
1418–1423	Henman Moser
1424–1427	Hans Schwerzer
1428	Ludwig Effinger
1430–1431	Hans Schwerzer
1432–1433	Ludwig Effinger
1434	Hans Schwerzer
1435	Ludwig Effinger
1436	Hans Schwerzer
1437	Ludwig Effinger
1438	Hans von Grünenberg
1440–1441	Ludwig Effinger
1442	Ulrich Grülich
1443–1444, 1446	Ludwig Effinger
1447	Niklaus Fricker
1448	Ludwig Effinger
1449–1450	Niklaus Fricker
1451	Ulrich Grülich
1452	Heinrich Schmid
1453	Ulrich Grülich
1454–1457	Niklaus Fricker
1458–1461	Ulrich Grülich
1462–1470, 1473–1474	Konrad Arnold
1475	Lienhard Grülich
1476	Konrad Arnold
1477	Lienhard Grülich
1478–1488	Konrad Arnold

[1] Die Schultheißenliste beruht auf allen im Quellenverzeichnis aufgeführten Quellen, die hier nicht einzeln aufgeführt werden können, vor allem auf der Serie AU, sowie B 27–30; 160–164; 316.
Da das Amtsjahr mit dem anfangs Mai stattfindenden Maiending begann, wurden Erwähnungen aus den Monaten Januar bis April stets für das vorhergehende Jahr herangezogen.

1489	Lienhard Grülich
1490	Konrad Arnold
1491–1494	Lienhard Grülich
1495–1496	Hans Grülich
1497	Lienhard Grülich
1498	Hans Grülich
1499	Lienhard Grülich
1500	Hans Grülich
1501	Lienhard Grülich
1502	Hans Grülich
1503	Konrad Ragor
1504	Hans Grülich
1505	Konrad Ragor
1506	Hans Grülich
1507–1508	Konrad Ragor
1509–1510	Hans Locher
1511–1512	Konrad Ragor
1513	Hans Locher
1514–1515	Konrad Ragor
1516	Hans Locher
1517–1519	Konrad Ragor
1520–1522	Niklaus Keyserysen
1523	Konrad Ragor
1524–1527	Niklaus Keyserysen
1528–1529	Hans Grülich
1530	Niklaus Keyserysen
1531	Hans Füchsli und Marti Zulauf
1532–1534	Niklaus Keyserysen
1535–1536	Balthasar Füchsli
1538	Hans Zimmermann
1540	Balthasar Füchsli
1541–1542	Hans Zimmermann
1547	
1548–1549	Balthasar Füchsli
1550	Hans Zimmermann
1551	Balthasar Füchsli
1552–1553	Hans Zimmermann
1555–1556	Balthasar Füchsli

1557–1558	Urs Michael Pur
1559	Balthasar Füchsli
1561–1562	Urs Michael Pur
1563–1564	Hans Völkli
1565–1566	Balthasar Füchsli
1567–1568	Hans Völkli
1569–1570	Balthasar Füchsli
1571–1572	Hans Völkli
1573–1574	Balthasar Füchsli
1575–1576	Hans Völkli
1577–1578	Balthasar Füchsli
1579–1580	Hans Völkli
1581–1582	Balthasar Füchsli
1583	Hans Völkli
1584–1585	Hans Holengasser
1586–1587	Balthasar Füchsli
1588–1590	Hans Holengasser
1591–1592	Lorenz Völkli
1593–1594	Hans Holengasser
1595–1596	Lorenz Völkli
1597–1598	Hans Holengasser
1599–1600	Lorenz Völkli

Stadtschreiber und Schulmeister

1. Die vorreformatorischen Stadtschreiber und Schulmeister[2]

1.	1399–1435	Rudolf Etterli von Brugg
2.	1424–1427	Michael Stebler, genannt Graf, von Stockach
3.	1435–1446	Niklaus Fricker von Brugg
4.	1451	Heinrich Suter
5.	1454	Johannes Gerster
6.	1466	Johannes Keller
7.	1467	Heinrich Koch von Baden oder Schaffhausen
8.	1468–1469	Ulrich Liechtensteiger von Rheinfelden
9.	1469	Johannes Hartmann von Oberndorf
10.	1470	Jakob Fridlin von Konstanz
11.	1470–1476	Andreas Louber von Rottenburg
12.	1476–1479	Hans Wild von Westernach
13.	1479–1482	Bernhard Christen von Aarau
14.	1483	Matthias Furt von Lindenfels

[2] Die folgenden Belege zur Stadtschreiberliste sind nach den Nummern der einzelnen Schreiber numeriert.

1. UK 518, 558, 562, 577 (Handzeichen). USch 16. U und AU II, IX s. Reg. Urk. Baden 240. Urkundio I 219. Urk. Mellingen 1409 VIII. 31. Arg. 48, 52, 62.
2. UK 549 (Handzeichen). Durch Schriftvergleich ist Stebler auch als Schreiber von U 78 und 79 nachweisbar. Hallwil 1425 III. 24., V. 11. Zürcher Stadtbücher III, S. VII–XI.
3. UK 621, 630, von Frickers Hand auch UK 589. U 96, 99, 108. AU I 20 (Handzeichen). Urk. Baden I 578. Über seine spätere Tätigkeit s. S. 76.
4. U 117.
5. Urk. Mellingen 1454 II. 6., III. 12.
6. B 2, 68.
7. B 2, 200; 399 (1469, 1470). AU II 56. Arg. 48, 65.
8. B 2, 200. Matr. Basel I 25.
9. B 2, 201. Clara Müller 50.
10. B 2, 201.
11. B 2, 201. U 161. Handzeichen in UK 759 und UWe 1185. Urk. Baden 827. Johannes Huber, *Geschichte des Stifts Zurzach,* Klingnau 1869, S. 298.
12. B 2, 202. Gagliardi, Waldmann 1178–82. *Geschichte des Kantons Luzern von der Urzeit bis zum Jahre 1500,* von Wilhelm Schnyder, Karl Meyer, Peter Xaver Weber, Luzern 1932, S. 780.
13. B 2, 203; 22 (1488–1493); 400; 401. U 216, 235, 260. Matr. Basel I 69.
14. B 2, 203. Mittler, Klingnau 204.

15.	1485–1486	Heinrich Schweninger von Villingen
16.	1486–1492	Matthias Nagel von Furt
17.	1492–1493	Konrad Wynneck von Frankfurt (s. Nr. 23)
18.	1493–1495	Rudolf Huser von Winterthur (s. Nr. 21)
19.	1496	Hans ? von Ulm
20.	1496	Georius Yser
21.	1497–1500	Rudolf Huser von Winterthur
22.	1500	Johannes Lenz von Heilbronn
23.	1502–1507	Konrad Wynneck von Frankfurt
24.	1507–1508	Christophorus Mannhart von Flums
25.	1509–1512	Johannes Bürer von Brugg

15. B 2, 203. Urk. Mellingen 1491 IX. 10. CLARA MÜLLER 81. Zürcher Pfarrerbuch 526. Mitteilungen des Stadtarchivs Villingen.
16. B 2, 204. MITTLER, Klingnau 121, 204.
17. B 2, 204; 3, 112, 114.
18. B 3, 112, 114.
19. B 3, 112.
20. B 3, 113. STAA 2921. Wahrscheinlich identisch mit dem Schreiber Jörg Isser von Bellinzona (Glückshafen 73).
22. B 3, 114. GEORG VON WYSS, *Allgemeine deutsche Biographie 18*, 276. ALBERT BÜCHI, Die Chroniken und Chronisten von Freiburg im Üchtland, Jahrbuch für Schweiz. Geschichte 30 (1905) 261. M. RAUCH, Der Reimchronist Johann Lenz aus Heilbronn, Württemberg. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte N.F. 20 (1911) 68. WOLFGANG STAMMLER, *Die deutsche Literatur des Mittelalters*, Verfasserlexikon, Band 3, Berlin 1943, S. 38. Vgl. Textausgabe der Reimchronik. Als Herkunftsort geben BÜCHI und STAMMLER Rottweil an. Dagegen gibt B 3, 114 «von Heltbrunnen», was durch RAUCH als richtig erwiesen wird. Die in der gesamten Literatur verbreitete Angabe, Lenz sei im Dezember 1541 in Brugg gestorben, ist unrichtig. Von Lenz findet sich außer der Einstellung in Brugg keine Spur. Der in B 160b (1540/41) erwähnte Stubengeselle ist nicht identisch; vielmehr handelt es sich dabei um Hans Völkli, der auch in B 495 Hans Lenz genannt wird. Die weitere Wirksamkeit des Chronisten muß anderswo gesucht werden.
24. B 3, 115. P. ALEXANDER SCHMID, *Die Kirchensätze, die Stifts- und Pfarrgeistlichkeit des Kantons Solothurn*, Solothurn 1857, S. 157. PAUL STAERKLE, *Beiträge zur spätmittelalterlichen Bildungsgeschichte St. Gallens*, 1939, Nr. 503. FRANZ ZIMMERLIN, Die Geistlichen, die Würdenträger und Beamten des Chorherrenstiftes Zofingen, Zofinger Neujahrsblatt 1922, Nr. 304.
25. B 23 (1497–1526); 191, 72; 402 (Verse); 403a. UK 849, 882, 902a, 910a, 919, 922, 927e, 929b, 935a. UL 274. U s. Reg. Sta. Baden, Urk. 1193. Sta. Bremgarten, Urk. 631.

26.	1509	Johannes Grülich von Winterthur
27.	? –1517	Ulrich Grülich
28.	1517–1520	Heinrich Huber von Dießenhofen

2. *Die nachreformatorischen Stadtschreiber*[3]

1520–1546	Sigmund Fry von Mellingen
1547–1577	Jos Dünz von Bremgarten
1577–1591	Lorenz Völkli von Brugg
1592–1599	Balthasar Füchsli von Brugg

26. B 3, 116.
27. B 3, 116; 4, 197; 156 (1513). Zu seiner Handschrift RQ 101, 120, 121. Er ist vermutlich identisch mit Nr. 26. Vgl. dazu Glückshafen 114, wo ein Ulrich Grülich von Winterthur erscheint.
28. B 4, 197; 23 (1518, 1519; von seiner Handschrift auch 1520). Das Witticher Urbar B 208 ist auf 1516 datiert, obwohl Huber erst 1517 in Brugg eingestellt wurde. Er schrieb 1518 das Jahrzeitbuch von Herznach (Arg. 23, 138). Sein Handzeichen in Sta. Baden, Urk. 1193. WILLI RÜEDI, *Geschichte der Stadt Dießenhofen im Mittelalter*, Dießenhofen 1947, S. 286.

[3] Über diese Stadtschreiber s. S. 265–266.

Maße und Münzen[1]

Flächenmaße:

1 Juchart oder Mannwerk = 4 Vierling
1 Juchart Acker = 34 Aren
1 Juchart Matten = 30 Aren
1 Juchart Reben = 28 Aren

Getreidemaße:

1 Malter = 4 Mütt
1 Mütt = 4 Viertel
1 Viertel = 4 Vierling oder 9 Imi
1 Brugger Getreideviertel = 22,12 Liter

Weinmaße:

1 Saum = 100 Maß
1 Brugger Maß = 1,54 Liter

Münzen:

Werteinheit war das Pfund, das aber nicht geprägt wurde.
1 Pfund = 20 Schilling
1 Schilling = 12 Pfennig oder Haller
1 Angster = 2 Haller
1 Gulden = 15 Batzen
1 Batzen = 4 Kreuzer
1 Aargauer Krone = etwa 3½ Pfund
Das Verhältnis des Guldens zum Pfund verschob sich im 15. Jahrhundert zugunsten des Guldens; seit 1487 galt 1 Gulden = 2 Pfund.

[1] Die hier gebotene Übersicht stützt sich auf die ausführlicheren Angaben in SIEGRIST, Lenzburg 346f., und auf die *Reduktionstabelle zur Vergleichung der bisher im Kanton Aargau gebräuchlichen Maße und Gewichte.* 1837.